

Weiterbildung SVTPT vom 14. und 15.9.2013

„Kinesiology Taping Education for Horses and Dogs“

In der ORG Dielsdorf von Cajsa Ericson, State authorized Animal Physiotherapist aus Schweden

Gleich zu Beginn liess Brigitte Stebler die Referentin, Cajsa Ericson, staatlich anerkannte Tierphysiotherapeutin aus Schweden, sich selber vorstellen. Sie erzählte von ihrer Arbeit mit Springpferden und später Trabrennpferden. So kam sie darauf, sich als Physiotherapeutin und Tierphysiotherapeutin ausbilden zu lassen. Heute arbeitet sie in einer Tierklinik und in ihrer eigenen Praxis, meistens mit Pferden, aber auch mit Hunden. Auf Wunsch begleitet sie Reiter und Pferd im Training. Tagungssprache war Englisch.

In der Einleitung erklärte sie, wie das kinesiologicalische Taping nach Kenzo Kase wirken könnte, nämlich über die Stimulation der Mechanorezeptoren und damit Beeinflussung der Propriozeption. Ausserdem wird durch das Tape die Haut angehoben und damit die Zirkulation darunter erleichtert. Hier handelt es sich um Denkmodelle. Evidenzbasierte Literatur zum Thema existiert noch kaum.

Dann wurden die verschiedenen Schnitt- und Anlagetechniken besprochen und gleich in Partnerübungen unter den Teilnehmern geübt. Als Nächstes war das Taping bei Hunden an der Reihe: zuerst erläuterte Cajsa Ericson die Besonderheiten bei dieser Tierart, zeigte Anwendungsbeispiele, und danach wurde gleich an mitgebrachten Hunden in Zweierteams geübt. Die in der Gruppe vorgestellten Resultate waren erstaunlich. Einerseits gab es verblüffende Verbesserungen im Bewegungsablauf bei einigen Hunden, andererseits mussten gewisse Anlagen wieder weggenommen werden, weil sie den gewünschten Effekt nicht hatten und das Gangbild sich sogar verschlechtert hatte. Diese Erfahrung unterstreicht das Hauptanliegen, das Cajsa Ericson vermitteln wollte: *1. Denke an die Anatomie, 2. Denke an die funktionelle Anatomie, 3. Denke daran, was du erreichen möchtest.* Wenn mit diesen Denkansätzen gearbeitet wird, sind sehr viele **Modifikationen** des mehr oder weniger standardisierten Tappings möglich, mit erstaunlicher Wirkung!!!

Der folgende Sonntag war den Pferden gewidmet. Wieder stellte Cajsa Ericson die Besonderheiten des Tappings bei Pferden vor sowie praktische Beispiele dazu. Am frühen Nachmittag kam sozusagen der „Leckerbissen“ dieser Weiterbildungsveranstaltung: eine Reiterin erklärte sich bereit, sich und ihr Pferd vorzustellen. Sie ritt ihre Mecklenburgische Stute in allen 3 Gangarten vor, die Gruppe beurteilte die Bewegungsmuster zuerst von der Reiterin und dann vom Pferd. Nach einer kurzen Besprechung wurde zuerst die Reiterin getaped und erst nach einer erneuten Runde Reiten auch das Pferd. Wieder waren die Ergebnisse verblüffend:

sowohl Reiterin als auch Pferd haben sich nach dem Taping geschmeidiger und schwungvoller bewegt!!!

Nach dieser Vorstellung durften die Teilnehmer mit 4 Schulpferden der ORG in Zweiertteams arbeiten und anschliessend in der Gruppe vorstellen. Wie bei der Arbeit mit den Hunden gab es auch bei den Pferden Beispiele mit deutlich sichtbaren Verbesserungen des Bewegungsablaufes und solche, bei denen die Tapes wieder entfernt und durch andere Anlagen ersetzt werden mussten, um ein positives Resultat zu erzielen.

Am Schluss des Weiterbildungswochenendes wurde noch einmal rekapituliert: mit dem kinesiologischen Taping kann natürlich nicht alles behandelt werden, aber wenn in **funktionaler Anatomie** gedacht wird, können erstaunliche Resultate erzielt werden. Das war ein extrem bereichernder Kurs, der Lust auf Mehr macht, sowohl für das eigene Anwenden in der Praxis als auch für Vertiefungskurse.

Leutwil, 17.9.2013, Dr. med. vet. Karin Küng